

38486 Saalfeld (SAW)

[~10 km ssö Salzwedel; UTM: U32 647 5847]

Geht man von der Datierung des Kirchenbaues aus (s. u.), könnte die Gründung des Ortes etwa im letzten Drittel des 12. Jh. erfolgt sein. Vielleicht waren es sogar die Ritter von Saalfeld aus Thüringen, die Neusiedler aus der Stadt bei Mühlhausen in Thüringen hierher führten. Ursprünglich war Saalfeld ein Rundlingsdorf, was auf slawische Besiedlung hindeutet. Der Name aber ist nicht slawischen Ursprungs.

NW



Die Kirche besteht augenscheinlich aus einem kleinen Schiff mit Apsis, gebaut aus unregelmäßig vermauerten Feldsteinen. Hinsichtlich ihres ungefähren Baudatums gerät der Autor in Schwierigkeiten. Geht er von seinen Erfahrungen mit Brandenburger Kirchen aus, würde er das Mauerwerk der Kirche dem 14. Jh. zuordnen. Aber der Bau einer Apsis ist in Brandenburg nach 1250 kaum noch festzustellen. Da die Kirche dann doch wie „aus einem Guss“ wirkt, tendiert der Autor zu der Annahme, dass das ausschlaggebende Moment die Existenz der Apsis ist und die Kirche damit in die 1. Hälfte der 13. Jh. datiert werden darf. Vielleicht ist das Apsisfenster sogar noch bauzeitlich. Über dem Westteil wurde ein Fachwerk-Dachturm errichtet. Die Wetterfahne zeigt die Jahreszahl 1874. Das breite Schiff hat eine abgehängte Flachdecke, die Apsis wird von einer Halbkuppel hinter einem niedrigen Rundbogen überwölbt. Das könnte ein Beweis für die Datierung des Autors sein. Ältestes Stück der Ausstattung ist ein kleiner hölzerner Kreuzifixus aus der Mitte des 15. Jh. auf dem Altar.

Feldsteinkirchen in der Nähe s. Altensalzwedel, Baars, Quadendambeck.

SO

